



Imkern bei den Franziskanern



„Was hier noch fehlt, sind Bienen“, hat sich Sabine Daelen gedacht. Mit ihrer Idee, einen Insektenstaat aufzustellen, ist sie bei den Franziskanern auf offene Ohren gestoßen. Sie zeigt ein Rähmchen mit verdeckelter Brut.

Bilder: Werneke

Königin und Co. krönen klösterliches Gartenparadies

Von unserem Redaktionsmitglied KATHARINA WERNEKE

Rheda-Wiedenbrück (gl). Bei den Franziskanerbrüdern in Wiedenbrück hat eine Königin Einzug gehalten. Zigttausend Mitglieder zählt ihr Hofstaat. Und es ist davon auszugehen, dass er naturgemäß bis zum Sommer wachsen wird. Das halbe Dutzend Ordensmänner stört das nicht, im Gegenteil.

„Früher gab es in jedem Klostergarten Bienen“, erinnert sich Bruder Ferdinand Steppeler ofm, an die Zeit, als er vor 48 Jahren den Franziskanern beigetreten ist. Er kümmert sich um das von Mauern umsäumte Naturparadies am Nonnenwall. Während seiner Zeit in Wiedenbrück hat er sich dort allerdings nur an wild lebenden Insekten erfreuen dürfen. Das hat sich mit dem Bienenvolk von Sabine Daelen, die direkt in der Nachbarschaft der

Glaubensgemeinschaft an der Birnstraße wohnt, geändert.

Vor einiger Zeit hat die Jungimkerin ihren Insektenstaat neben Bruder Ferdinands Gartenhäuschen platziert. Seither hat der 86-jährige Franziskaner die fleißigen Tierchen liebevoll im Blick. „Fliegen sie heute, oder fliegen sie nicht?“, fragt er sich oft neugierig auf den Stock schauend. Und es freut ihn, wenn er die Arbeiterinnen während ihrer Nahrungssuche, bei der sie zugleich die Pflanzen bestäuben, summen hört. Mal surrt es im Efeu, mal in der wilden Kirsche – je nachdem, was gerade blüht. Ob die Insekten sich auf den Weg machen, hängt nicht zuletzt von der Temperatur ab: „Unter zehn Grad fliegen sie ungerne“, erläutert die Physiotherapeutin, die einen Imkerlehrgang absolviert hat.

„Ein Bienenvolk verbreitet Atmosphäre“, unterstreicht Sabine Daelen, dass für sie der Umgang mit den Immen in erster Linie

„eine Gefühlssache“ sei. „Man fühlt sich eingebettet in die Natur“, sagt sie und fügt hinzu: „Ich liebe es, draußen zu sein.“

Wenngleich der Ertrag für Sabine Daelen nicht im Vordergrund steht, schätzt sie die besondere Qualität des Franziskanerhonigs. „Das Schöne ist die Vielfalt hier“, betont sie. Und die schmecke man. Wenn die emsigen Tierchen zum Nektarsammeln ausschwärmen, liegt ein wahres Paradies vor ihrem Flugloch: Statt Monokultur finden sie Kirsche, Zwetschge und Eierpflaume ebenso wie etwa Buche, Clematis, Kletterrose und Beerensträucher vor. „Bienen fliegen alles ab, was in ihre Nähe ist, und erweitern dann ihren Radius“, erläutert die Expertin. Anhand der Geschmacksnote des flüssigen Golds, das sie schon einmal geerntet hat, tippt sie darauf, dass ihre Bienen auch von den Kastanien an der Marienkirche gekostet haben.



An der Blütenpracht im Klostergarten freut sich Bruder Ferdinand Steppeler ofm. Die Bienen finden hier reiche Nahrung und erweisen sich zugleich als nützliche Bestäuber.

Zur Schwarmzeit besonders aufpassen

Rheda-Wiedenbrück (kaw). Dauerhaft aus dem Staub machen sich Bienen zuweilen, wenn eine neue Königin unbemerkt herangewachsen ist und ausschwärmt, um ein neues Volk zu gründen. Aus einem solchen Schwarm, der einem Imker entflucht ist, ist der Bienennest entstanden, der nun im Klostergarten lebt. Neue Königinnen werden in den so genannten Weiselzellen herangezogen. Nach ihnen hält das Mitglied des Imkervereins Rheda-Wiedenbrück aufmerksam Ausschau. Insbesondere zur Schwarmzeit etwa im Mai und Juni prüft Sabine Daelen darauf



Behutsam zieht die Hobbyimkerin eine Zarge aus dem Bienenvolk. Das lassen sich die sanftmütigen Insekten gefallen. Die Königin ist an ihrer blauen Markierung zu erkennen.

hin mindestens einmal pro Woche aufmerksam die Waben. Die regierende Königin ist in Sabine Daelens Stock leicht zu erkennen: Sie ist blau markiert worden.

In den Garten gelangt die Physiotherapeutin über den Hintereingang, denn dafür hat die Bienennest entstanden, der nun im Klostergarten lebt. Neue Königinnen werden in den so genannten Weiselzellen herangezogen. Nach ihnen hält das Mitglied des Imkervereins Rheda-Wiedenbrück aufmerksam Ausschau. Insbesondere zur Schwarmzeit etwa im Mai und Juni prüft Sabine Daelen darauf

wegen hoher Temperaturen und früher Blüten im Februar regelt Stress gehabt, berichtet Sabine Daelen. Den Insekten sei nicht so viel Zeit wie sonst geblieben, um erst einmal brüten zu können und das Volk nach dem Winter aufzubauen. Dessen Größe variiert je nach Jahreszeit. „Es waren noch nicht genug Flugbienen da, aber irgendwie haben sie es geschafft“, ist die Hobbyimkerin erleichtert. Und so darf der Klostergarten einen königlichen Sommer erleben, den die Tiere – im franziskanischen Sinn ein Teil der Schöpfung – bereichern.

Stichwort

Denkmalschutz

Die Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW hat den Klostergarten 2012 in ihrem Kalender als „Denkmal des Monats“ gewürdigt. Darin heißt es: „... nachgewiesen ist er mit dem Plan des Landvermessers Christian Ludolph Reinhold von 1766. Der Garten ist seitdem in seinen historischen Strukturen erhalten beziehungsweise wiederhergestellt worden.“ Genannt werden das Hochkreuz, Obst- und Ziergehölze sowie der Laubengang als prägende Elemente. Zu dem „stillen Rückzugsort“ gehöre zudem der unter Denkmalschutz stehende um 1898 in Fachwerkbauweise errichtete Gartenpavillon.

Tipp

Einmal im Monat, an jedem ersten Freitag, treffen sich die Mitglieder des Imkervereins Rheda-Wiedenbrück in der Gaststätte „Jägerheim“, Am Jägerheim. Los geht es jeweils um 19.30 Uhr. Neuimker und solche, die es werden wollen, sind willkommen.

E-Mail: imkerverein-rhwd@web.de

Proben starten

Als Sänger beim Kreiskirchentag

Rheda-Wiedenbrück (gl). Kantorin Angelika Riegel lädt interessierte Sänger dazu ein, die konzertante Phase des Kirchenchors mitterzuerleben: Es sollen diverse Stücke mit Instrumentalbegleitung einstudiert und aufgeführt werden. Unter anderem sollen Bachs „Jesu bleibet meine Freude“ und sein „Dona nobis pacem“ aus der h-Moll Messe aufgeführt werden. Ein besonderes Erlebnis verspricht die Darbietung in der Martin-Luther-Kirche in Gütersloh zu werden, wo die Stücke gemeinsam mit den anderen Chören anlässlich des Kreiskirchentages präsentieren werden. Die Proben finden ab dem 27. April, jeweils donnerstags in der Zeit von 19.30 bis 21 Uhr im Gemeindehaus Rheda an der Ringstraße statt. Weitere Informationen können bei Angelika Riegel, ☎ 05242/189593, erfragt werden.

ANZEIGE

Die Mittwochstüte
1 Brot nach Wahl
+ 5 Ofenfrische
3,50
EURO
Reker
Mein Vitalbäcker
www.mein-vitalbaecker.de

Versammlung

Wahlen bei den „Grünen Funken“

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Mitglieder des WCV „Grüne Funken“ treffen sich zu ihrer Jahreshauptversammlung am Freitag, 21. April, um 20 Uhr im Gasthof Jägerheim in Lintel. Es werden Neuwahlen des Vorstands stattfinden. Auf der Tagesordnung stehen außerdem der Rückblick auf die vergangene Session, das Oktoberfest am 16. September, die Fahrradtour an Christi Himmelfahrt und die Verleihung des Ehrenschilds an ein verdientes WCV-Mitglied.

St. Antonius

Feier der Erstkommunion

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Feier der Erstkommunion in der St.-Antonius-Kapelle in Lintel findet am Sonntag, 30. April statt. Sie beginnt um 9 Uhr. Im Rahmen dieser Feier werden zwölf Kinder die erster Heilige Kommunion empfangen. Ein Üben für die Jungen und Mädchen schließt sich am Mittwoch, 19. April, an die 8-Uhr-Messfeier an.

Bleichhäuschen

Modellieren mit Ton für Kinder

Rheda-Wiedenbrück (gl). Im Kinderatelier im Bleichhäuschen am Steinweg in Rheda haben Mädchen und Jungen ab sechs Jahren an jedem dritten Donnerstag im Monat die Möglichkeit, sich themenbezogen mit einer bestimmten künstlerischen Technik auseinanderzusetzen. Das nächste Angebot findet am morgigen Donnerstag in der Zeit von 15.30 bis 17 Uhr statt. Modellieren mit Ton steht für den kreativen Nachwuchs auf dem Programm. Eine Anmeldung dazu ist erforderlich. Sie kann unter ☎ 05242/49811 oder per E-Mail an m.koerkemeier@bleichhaeuschen.de erfolgen. Die einzelnen Angebote können unabhängig voneinander genutzt werden.

Klima

Aktionstag rund um Elektromobilität

Rheda-Wiedenbrück (gl). Ein Banner weist jetzt auf den ersten Rheda-Wiedenbrücker „Tag der Elektromobilität“ am Samstag, 29. April, hin. Aufgehängt haben es Bauhofmitarbeiter mit Klimaschutzmanager Hans Fenkl am Ort des Geschehens: dem Bahnhofsplatz. Am Samstag, 29. April, werden von 10 bis 18 Uhr vor dem Bahnhof in Rheda zahlreiche Aussteller über Elektromobilität informieren.

„Der Tag der Elektromobilität soll einen Vorgeschmack geben, wie die Zukunft der E-Mobilität in unserer Stadt aussehen kann“, erläutert Klimaschutzmanager Fenkl, der die Aktion organisiert. Für die Besucher werde es viele

E-Autos und Pedelecs zu sehen und zu „erfahren“ geben, heißt es aus dem Rathaus. Die Bandbreite reiche vom PKW bis zum Lieferwagen. Zudem können sie sich über technische Hintergründe informieren. Viele regionale Firmen und Autohäuser stellen ihre Modelle von VW, Mercedes-Benz, BMW, Nissan, Hyundai, Opel, Peugeot, Renault und Tesla vor. Heimischer Fahrradhandel und Fahrradhersteller informieren über E-Bikes und Pedelecs. Informationen über die Ladeinfrastruktur ergänzen das Angebot. Für die Jungten wird ein E-Bobbycar-Parcours aufgebaut. Bürgermeister Theo Mettenborg wird den Aktionstag eröffnen.



Premiere feiert der „Tag der Elektromobilität“ in Rheda-Wiedenbrück auf dem Bahnhofsplatz. Das Banner zur Ankündigung haben Meinolf Berenbrinker, Klimaschutzmanager und Organisator Hans Fenkl sowie Marc Kresimann-Muckelmann (v. l.) schon platziert.

Die Glocke
die guten Seiten des Tages

Ihr Draht zu uns

Lokalredaktion
E-Mail rwd@die-glocke.de
Telefon (0 52 42) 92 65 - 20
Telefax - 90
Nimo Sudbrock (Leitung) - 21
Kai Lars von Stockum
(Stv. Leitung) - 24
Lars Nienaber - 22
Susanne Schulte-Nölle - 27
Katharina Werneke - 25

Lokalsport
E-Mail rwd-sport@die-glocke.de
Telefax (0 52 42) 92 65 - 90
Henning Hoheisel - 30

Geschäftsstelle
Öffnungszeiten
Mo. bis Do.: 8.30 bis 13 Uhr und
14.30 bis 17.30 Uhr
Fr.: 8.30 bis 13 Uhr und
14.30 bis 16.30 Uhr
Anschrift
Lange Straße 44
33378 Rheda-Wiedenbrück

Servicecenter
Aboservice
Telefon 0 25 22 / 73 - 2 20
Anzeigenannahme
Telefon 0 25 22 / 73 - 3 00
Telefax 0 25 22 / 73 - 2 21
E-Mail
servicecenter@die-glocke.de
Öffnungszeiten
Mo.-Do. 6 bis 17.30 Uhr
Fr. 6 bis 16.30 Uhr
Sa. 7 bis 12 Uhr

Internet
www.die-glocke.de